

LLM-Experten: Die



Dipl.-Inform. Rainer Decker,
Associate Partner, Rochus Mummert
Executive Consultants GmbH:
“Insofern muss umfangreich in eine
entsprechende Aus- und Weiterbildung
von Softwareentwicklern investiert werden.”

Nachfrage steigt

Large Language Models (LLMs) in der Softwareprogrammierung und Softwareentwicklung haben Auswirkungen auf den Fachkräftemarkt, auf Softwareprodukte sowie das künftige Talent Management. Dipl.-Inform. Rainer Decker, Associate Partner, Rochus Mummert Executive Consultants GmbH, skizziert im Interview mit dem Krankenhaus IT Journal einige der Konsequenzen.

Wie weit können LLMs wie Chat GPT den Fachkräftemangel an Programmierern beseitigen?

Rainer Decker: LLM-Modelle wie Chat GPT haben das Potenzial, den Fachkräftemangel in der Programmierung zu kompensieren, indem sie Software(SW)-Entwickler bei Standardaufgaben unterstützen. Durch automatisierte Code-Generierung und Hilfe bei der Fehlerbehebung können sie Entwicklungsprozesse beschleunigen. Dennoch bleibt menschliche Kreativität und Fachwissen unersetzbar, weshalb LLM-Modelle lediglich eine ergänzende Rolle spielen können. Langfristig wird der Bedarf an Fachkräften weiter bestehen, erfordert jedoch verstärkte Investitionen in Bildung und gezielte Schulungen.

Kann ein Auftragsrückgang bei Herstellern von Softwareprodukten entstehen, wenn Fachabteilungen zunehmend selbst programmierte Software mittels LLMs wie Chat GPT erstellen?

Rainer Decker: Ob es tatsächlich zu einem Auftragsrückgang bei den Softwareherstellern kommt, hängt von verschiedenen Faktoren ab, einschließlich der Komplexität der Software, der Qualität der von LLMs erstellten Lösungen und der Notwendigkeit maßgeschneiderter Anwendungen. Hersteller könnten sich anpassen, indem sie sich auf spezialisierte und komplexe Softwarelösungen konzentrieren, die schwer automatisierbar sind, und gleichzeitig ihre Produkte und Dienstleistungen erweitern, um mit der veränderten Nachfrage Schritt zu halten.

Welchen Einfluss hat der Einsatz von LLMs auf die Qualität der damit erstellten Software-Programme?

Rainer Decker: Software, die mittels LLMs entwickelt wird, weist nicht notwendigerweise eine höhere Qualität auf als herkömmlich erstellte Programme. LLMs können jedoch bei bestimmten Aufgaben unterstützen (effiziente Codegenerierung, Codekonsistenz, Dokumentation), ersetzen aber nicht menschliche Kreativität und Qualitätskontrolle. Menschliches Fachwissen bleibt entscheidend für hochwertige Software.

Wie ist der Fachpersonalmarkt für Softwareexperten - auch mit Blick auf LLMs - aufgestellt?

Rainer Decker: Offensichtlich gibt es eine steigende Nachfrage nach Softwareexperten, die mit LLMs arbeiten, insbesondere in den Bereichen der künstlichen Intelligenz und des maschinellen Lernens. Demgegenüber besteht ein Mangel an geeigneten Fachkräften. Insofern muss umfangreich in eine entsprechende Aus- und Weiterbildung von Softwareentwicklern investiert werden.

Welcher Wandel zeichnet sich hier beim Talent Management ab?

Rainer Decker: Unternehmen suchen vermehrt nach Entwicklern mit LLM-Kenntnissen, was erweiterte Qualifikationen und Schulungen erfordert. Neue Positionen wie "AI Developer" entstehen. Ethik und Qualitätskontrolle gewinnen an Bedeutung. Der Wettbewerb um solche Talente steigt, und branchenspezifische Anforderungen sind zu beachten. Talent Manager müssen verstärkt auf Weiterbildung und die Anpassung an neue Anforderungen achten.